

Tweet  
Facebook

# Mitteldeutsche Zeitung



Auf der Kutte prangt das Logo des Chapter 18 vorn und hinten.

Foto:

Melain van Alst

Von Melain van Alst

13.10.20 07:00

- **Zwei Einsatzkräfte aus dem Saalekreis gehören einem besonderen Motorradclub an.**
- **Warum bei den Red Knights MC alle Mitglieder zwei Leidenschaften eint.**

**Gröst/Leipzig** - Wenn Ronny Rosch mit seiner Maschine unterwegs ist, sind ihm die Blicke sicher. Er sitzt auf einer Suzuki Intruder VL 1500 und sagt, dass das für ihn die Erfüllung eines Kindheitstraumes ist. Seit einigen Jahren hat sich der Gröster auch einem Motorradclub angeschlossen.

Es ist nicht irgendein Club, es ist der weltweit größte Motorradclub ausschließlich für Feuerwehrleute, die Red Knights (zu Deutsch: rote Ritter). Die Männer und Frauen eint nicht nur die Liebe zu den zweirädrigen Maschinen, sondern auch, dass sie ehrenamtlich oder hauptberuflich Feuerwehrleute sind. Für einen Einblick in den Motorradclub hat Ronny Rosch am Samstag andere Mitglieder einschließlich des Präsidenten der Ortsgruppe nach Gröst eingeladen.

## Weltweit verbreiteter Club Red Knights

Auf dem Grundstück stehen die Motorräder mit unterschiedlichen Kennzeichen aus der ganzen Region. Ein Gruppe Männer alle mit derselben Kutte und mit den Ehefrauen unterhalten sich. Die Biker haben den Termin für eine Ausfahrt genutzt, die teils ihren Beginn in Leipzig hat. „Dort haben wir unseren Hauptsitz“, sagt Matthias Walther. Er ist der Präsident der Red Knights MC Germany 18.





Mit der Suzuki Intruder VL 1500 hat sich Ronny Rosch einen Traum erfüllt.

Foto:

Melain van Alst

Der Name setzt sich aus dem weltweit verbreiteten Club Red Knights, dem Kürzel MC für Motorradclub und dem sogenannten Chapter Germany 18 zusammen. Letzteres steht dafür, dass es die 18. Ortsgruppe in Deutschland ist. „Mittlerweile gibt es 28 in ganz Deutschland“, sagt Walther.

### **„Wir machen keinen Unterschied zwischen Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr oder Freiwilligen.“**

Nicht ganz zufällig ist daher, dass sich das noch junge Chapter 18 auch am 1. Januar 2018 gegründet hat, meint der Präsident, der Berufsfeuerwehrmann in Leipzig ist. Mit elf Gründungsmitgliedern, die zum Teil aus der Berufsfeuerwehr stammen aber auch aus freiwilligen Wehren, sei die Gruppe an den Start gegangen. Heute sind es 15. „Wir machen keinen Unterschied zwischen Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr oder Freiwilligen.“ Wenngleich das Chapter derzeit lediglich aus Männern besteht, auch Frauen können Mitglied werden, ebenso wie deren Familien als „social members“ (Gemeinschaftsmitglieder).





Ronny Rosch (r.) und Thorsten Taufer (4.v.l.) sind die einzigen Mitglieder dieser Biker-Ortsgruppe aus dem Saalekreis. Geführt wird das Chapter von Präsident Matthias Walther aus Leipzig (3.v.r.).

Foto:  
Melain van Alst

Im Unterschied zu anderen Clubs haben die Red Knights keine Gebietsansprüche. „Ziel sei jedoch, dass sich die Mitglieder einem Chapter anschließen“, sagt Ronny Rosch, der als stellvertretender Ortswehrlleiter in der Freiwilligen Feuerwehr Gröst aktiv ist. Das erkläre auch seinen Weg. „Erstmals habe ich von dem Motorradclub in einer Biker-Zeitschrift gelesen.“ Er habe sich informiert und ist dann Mitglied in einer Zeit geworden, wo es das Chapter 18 noch gar nicht gab. Als dann die Gruppe in Leipzig gegründet wurde, entschied er sich, sich ihnen anzuschließen.

#### **„Erstmal wollte ich gucken, ob es überhaupt passt.“**

„Erstmal wollte ich gucken, ob es überhaupt passt.“ Das hat es. Ebenso wie bei Thorsten Taufer. Der Biker ist erst vor drei Jahren nach Müheln gezogen, ist dort auch in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv, war zuvor schon Mitglied im Club und schloss sich dem Chapter an. Es sind die einzigen beiden Feuerwehrleute aus dem Saalekreis.

Darüber hinaus sind unter den Mitgliedern Biker aus Weißenfels und Sangerhausen sowie aus Leipzig, Delitzsch, Oelsnitz, Taucha oder Borna. Ähnlich wie in anderen Clubs gehören regelmäßige gemeinsame Ausfahrten zu den Aktivitäten, ebenso wie Treffen und Feiern mit anderen Chapters. Nur weil es sich bei dem Club ausschließlich um Feuerwehrleute handelt, gelten für sie keine anderen Regeln in den Reihen der Biker.

#### **„Man ist schnell abgestempelt, aber da stehen wir drüber“**

„Wenn man ein Chapter gründet, muss man sich vorstellen, bekannt machen und auch an die Regeln halten“, sagt Präsident Matthias Walther. Es braucht Zeit, bis man in der Szene akzeptiert und respektiert werde. Gleichzeitig sei man auch auf das Verständnis der anderen Clubs angewiesen. Sei es durch die 24-Schichten oder durch unerwartete Einsätze der freiwilligen Wehren seien die Biker nicht so flexibel wie andere.





Auf der Kutte prangt das Logo des Chapter 18 vorn und hinten.

Foto:

Melain van Alst

Und noch etwas ist ähnlich: Der schlechte Ruf, der oft mit Motorradclubs verbunden ist, schlägt auch den Mitgliedern der Red Knights entgegen. „Man ist schnell abgestempelt, aber da stehen wir drüber“, sagt Walther. Vielmehr hat sich das Chapter selber Werte gegeben, an denen es sich orientieren will. Dazu zählen Zuverlässigkeit, Offenheit, Ehrlichkeit und ein guter Umgang miteinander. Darüber hinaus engagieren sie sich sozial. „Es gibt andere Chapter, die machen Fahrten mit und für Kinder aus Kinderheimen. Da haben wir auch schon mitgemacht.“ (mz)

Auswahl teilen

Tweet

Facebook

